



alpannonia

Vom Höhenluftkurort Fischbach bzw. vom Semmering bis in die pannonische Tiefebene bei Kőszeg führt dieser Weg voller Abwechslung und Attraktionen der Natur. alpannonia ist ein insgesamt 100 - 120 km (je nach gewählter Variante) langer, durchgehend markierter und beschilter Höhen- und Panoramaweg. Zahlreiche Zubringerstationen entlang der gesamten Strecke erleichtern den Einstieg und ermöglichen auch einzelne Tagestouren.

Die gesamte Route führt in fünf bis sechs Tagesetappen zunächst vom alpinen Raum der Waldheimat Peter Roseggers bzw. vom Semmering durch das Joglland in der Oststeiermark auf den Hochwechsel. Weiter geht es in die waldreiche Mittelgebirgslage der Buckligen Welt sowie des Bernsteiner und des Günses Gebirges bis in die Weingärten bei Kőszeg.

1. Tagesetappe

Der Startschuss zum alpannonia® Fernwanderweg am Semmering beginnt gleich alpin, aber doch gemütlich. Mit der Zauberberg Gondelbahn überwindet man die ersten 300 Höhenmeter auf genussvolle Art. Am Gipfel des Hirschenkogel angekommen, genießt man sogleich ein Bergpanorama der Extraklasse – noch besser auf der unmittelbar neben der Bergstation der Gondelbahn errichteten Aussichtswarte. Der Hirschenkogel und die Aussichtswarte sind natürlich auch über einen gut begehbaren Wanderweg vom Ort Semmering aus ohne Gondelbenützung erreichbar.

Die nun folgende Etappe verläuft bis zum Feistritzsattel im stetigen Auf und Ab über Almwiesen und durch Wälder, immer wieder mit schönen Nabhlicken auf Stuhleck, Hochwechsel und die steirisch – niederösterreichischen Kalkalpen. Nach dem Feistritzsattel hf rhohñn bo! c fs! t bog! botuf jhfoef! Bm fo!) t phfo boouf! Tdi x bjhf *! bvgefo! 2/854! n !i pi fo! Hochwechsel mit dem Wetterkoglerhaus, unserem ersten Etappenendpunkt.

Semmering (995 m) Hirschenkogel (1.340 m) - Hochwechsel/Wetterkoglerhaus (1.743 m)

Länge: 19,5 km

Dauer: 6 Stunden

Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 772 m / 354 m

2. Tagesetappe

Heute führt uns der Weg vom noch recht alpinen Hochwechsel leicht bergab über den Niederwechsel und die Steinerne Stiege (nach starken Regenfällen etwas rutschig, aber dennoch ungefährlich) zunächst über Almböden und dann durch schöne Hochwälder zum Hallerhaus.

Bald danach erreicht man mit der Mönichkirchner Schwaig auch das Wintersportgebiet von Mönichkirchen. Doch nur kurz wandert man entlang der Pisten, denn bald geht es wieder durch schöne Wälder und entlang des sehr sehenswerten Wasserparkes direkt in den Ort Mönichkirchen. Vorbei an der Staatsvertragskapelle spaziert man über die Landesstrasse sowie über Wiesen, Felder und durch Wälder zum Hotel Ochnerbauer/Schäffern.

Hochwechsel/Wetterkoglerhaus (1.743 m) Niederwechsel (1.669 m) -
Mönichkirchen/Schäffern (967 m)

Länge: 15,1 km
Dauer: 4 Stunden
Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 51 m / 1.035 m
Kondition: ***
Technik: ***
Erlebniswert: ****
Landschaft: ****

3. Tagesetappe

Der Etappenstart führt über ein Feld und durch Wälder an den Osthängen des 919 m hohen Hartberges entlang zum Gehöft Knolln. Hier beginnt ein teilweise asphaltierter, aber aussichtsreicher Weg, der bald die A2 quert und ident mit dem internationalen Weitwanderweg 02 ist.

Über Hügelkuppen und entlang ausgedehnter Wiesen und Felder erreicht man die kleine Ortschaft Schlag und, etwas abseits des Weges, den Gasthof Doppler. Das Schloss Ziegersberg ist als nächster markanter Wegpunkt zu erkennen und so kommt man, am Schloss vorbeiwandernd, nach Pichl. Dort wird bald der Weitwanderweg 02 wieder verlassen und durch schattige Wälder, zuletzt leicht bergauf, geht es zum Höhwirt, dem Ziel dieser Etappe.

Mönichkirchen/Schäffern (967 m) Pichl (790 m) - Hochneukirchen/Höhwirt (822 m)

Länge: 14,2 km
Dauer: 4 Stunden
Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 319 m / 256 m
Kondition: ***
Technik: **
Erlebniswert: ***
Landschaft: ***

4. Tagesetappe

Es führt über den Hügelknolln zum Gehöft Knolln. Hier beginnt ein teilweise asphaltierter, aber aussichtsreicher Weg, der bald die A2 quert und ident mit dem internationalen Weitwanderweg 02 ist. Auf den 896 m hohen Hutwisch mit der beliebten Aussichtswarte. Ein herrlicher Blick von den

Alpen bis in die pannonische Ebene, alpannonia pur, erwartet uns hier. Nach einem kurzen Abstieg steht man bald vor einem, von Land Art Künstlern genutzten Steinbruch. Über Hügel bergauf- und bergab wandernd wird nach Kalteneck eine neu errichtete Aussichtsplattform, von den Einheimischen jtdi fo!bvdi!njfc fwpnHvhrinvqg!hfoboo!fssfjdi u!Bvgejftfn!Hvhrinvqg! wurden Panoramakarten angebracht, mit deren Hilfe man problemlos die bereits zurückgelegte Wegstrecke und natürlich auch die noch bevorstehende Wanderung überblicken kann. Auf einem Steig geht es weiter über das Steinstüchl in Richtung Bernstein.

Kurz vor Bernstein sollte man im Wald noch die sogenannte Kienberghexe mit ihrem Speckkammerl kennen lernen, in Bernstein selbst ist die bekannte Edelserpentinschleifkunst beheimatet.

Hochneukirchen/Höhwirt (822 m) Bernstein (596 m)

Länge: 14,2 km

Dauer: 4 Stunden

Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 301 m / 506 m

Kondition: ***

Technik: ***

Erlebniswert: ***

Landschaft: ***

5. Tagesetappe

Start ist am Hauptplatz von Bernstein und kurz geht es entlang der Bundesstraße bis zum Naturschwimmbad mit dem Barfußweg. Entlang des Kalkgrabenweges und durch ausgedehnte Wälder verläuft der Weg über Güterwege und Straßenstücke nach Oberhasel. Hier werden ein paar Felder überquert und weiter, nun wieder durch Wälder, kommt man nach Goberling.

Nun wird der Weg wieder etwas aussichtsreicher, man nähert sich dem Naturpark Geschriebenstein/Irrötkö und somit auch der Grenze zwischen Österreich und Ungarn. Leicht bergauf, an einem einsamen Brunnen des ehemaligen Meierhofes vorbeigehend, werden verschiedene Attraktionen des Naturparkes sichtbar ein nachgebauter Kalkofen, ein Feuchtbiotop und ein Kohlenmeiler.

Die sanfte, aussichtsreiche Hügellandschaft des Burgenlandes prägt diesen Wegabschnitt und so wird zunächst Unter- und bald danach Oberkohlstätten erreicht.

Bernstein (596 m) Reitboden (543 m) Oberkohlstätten (553 m)

Länge: 13,8 km

Dauer: 4 Stunden

Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 382 m / 443 m

Kondition: ***

Technik: ***

Erlebniswert: ***

Landschaft: ***

6. Tagesetappe

Die letzte Etappe des alpannonia® Fernwanderweges steht zunächst ganz im Zeichen eines Anstieges – zunächst auf den 862m hohen Hirschenstein und weiter auf den 884 m hohen Geschriebenstein mit dem markanten Grenzturm. Hier verläuft die Staatsgrenze genau durch den Turm, mit einem gültigen Ausweis kann man hier aber problemlos über die Grenze spazieren. Wer hätte sich dies vor rund 20 Jahren gedacht. Der Turm ermöglicht gleichzeitig auch einen Blick über die ausgedehnten Wälder dieser Gegend.

Nun bereits in Ungarn, wandert man über einen Forstweg, vorbei an der Hörmann Quelle und über eine Lichtung mit den Steirerhäusern auf die Hügelkuppe mit der Ruine Ohaz – Tetö. Hier gibt es noch einmal ein herrliches Panorama zu bewundern, bevor bald danach das Ziel Köszeg, immer durch Wald und zuletzt über die Vororte von Köszeg bergab gehend, erreicht wird.

Oberkohlstätten (553 m) Großer Hirschenstein (862 m) Geschriebenstein (884 m)
Köszeg (284 m)

Länge: 21,5 km

Dauer: 7 Stunden

Höhenmeter aufsteigend/abfallend: 614 m / 896 m

Kondition: *****

Technik: ***

Erlebniswert: *****

Landschaft: *****